

Herzog Ulrichs Hofhaltung in Mömpelgart, der Schweiz und Hohentwiel.

Von Archiv-Sekretär Dr. Schneider.

Mömpelgart und Hohentwiel waren die beiden Stützpunkte, von denen aus der vertriebene Herzog Ulrich zunächst sein Land wiederzugewinnen suchte; beide in der Nähe der befreundeten Schweizer, die er ab und zu aufsuchte; jenes in günstiger Lage für Abwarten und Verhandeln, dieser, als die Zeit gekommen schien, vom September 1524 an der gegebene Platz zum Beginne des Vorstoßes. Die Zeit, in der Ulrich in dem Reste seiner Besitzungen hauste, war natürlich um so mehr mit Entbehrungen verknüpft, als er die Mittel flüssig machen wollte, das Verlorene zurückzuerlangen. Daß aber dabei seine Hofhaltung seinem Stande entsprechend blieb, daß Hofftaat und Gefolge nicht unansehnlich waren, ergibt sich aus Rechnungen, welche Jakob von Bleichenrod, „Verwalter Einnemens und Ausgebens zu Mömpelgart, Heßen und andern Orten“, sowie sein Unterbeamter Jakob Schreiber über den Haushalt des Herzogs geführt¹⁾. Diese Rechnungen, bis jetzt unbekannt²⁾, gewähren einen Einblick in das Leben des verbannten Herzogs, die vielen Reisen, die er machte, um Freunde zu gewinnen, die Beziehungen, die er anknüpfte, die Bedürfnisse und Gewohnheiten seiner Zeit. Im Folgenden ist, was in dieser Hinsicht merkwürdig erscheint, ausgehoben³⁾.

Noch von der Pfalz aus hatte Ulrich vor seinem Wiedereroberungsversuch im Jahr 1519 trotz der schlimmen Erfahrungen, die er mit den Schweizern gemacht, Eberhard von Reischach und Hans Conrad Thumb zu den Eidgenossen geschickt, um für ihn zu wirken. In Zürich erlangten die Gesandten ein Schreiben an die Bündischen und an Herzog Ulrich und eilten dann den schweizerischen Abgeordneten nach, die in Rottweil mit den Bündischen verhandelten. Nach dem Mißlingen seines Plans floh der Herzog nach Solothurn, von wo aus er zu Uri, Luzern und Stanz sich einstellte. In Solothurn blieb Kanzler Volland, während Ulrich selbst sich nach Mömpelgart wandte. Am Christabend 1519 erscheinen hier die ersten Ausgaben Ottos von Gemmingen, dem als Nachfolger H. C. Thumbs die Schlüssel des Schlosses eingehändigt worden waren. Bis zum 19. Juli 1520, an welchem Tage Volland und Georg von Ow, Vogt von Kirehheim, mit ihm abrechneten, betrug seine Einnahme und Ausgabe 1662 fl., darunter 1480 Pfd. 8 Sch., welche Dorfmiethel, der Hausmeister, zum Hausbrauche erhalten hatte. Neben den beiden Genannten erscheinen in der ersten Mömpelgarter Zeit Volland, G. von Ow, H. C. Thumb, ein Herr von Sperberseck, Johann Fuchsstein, Max und Friedrich Stumpf von Schweinsberg, jener mit der Leitung der Jagd betraut, dieser an der Spitze der Knechte zu Blamont, ferner Ramy Harnascher, der den Stall und die Beforgung von Haber und Wein unter sich hatte, der Büchsenmeister Mang und Jakob von Bleichenrod nebst Boten, Schreibern und Dienern. Unter den Trabanten und Knechten befanden sich viele

¹⁾ J. von Bleichenrod war viele Jahre „innerlicher Kämmerling, dem Leib und Gut Ulrichs anvertraut“, dazu oberster Verwalter. Später faßte Ulrich, wie dies in seinem Charakter liegt, Mißtrauen gegen ihn und verlangte Rechenschaft über seine Verwaltung, die er teils ablehnte, weil er zum Voraus von derselben entbunden worden sei, teils bei der verworrenen Anlage seiner Rechnungen nicht leisten konnte. Philipp von Heßen nahm sich seiner, wie so mancher bei Ulrich in Ungnade gefallener Diener, warm an; doch mußte er nach der Wiedereroberung Württembergs das Land meiden.

²⁾ Auf dieselben bin ich durch Herrn Dr. Giefel aufmerksam gemacht worden.

³⁾ Wo die Daten in den Akten nicht angegeben, sondern aus den Verhältnissen erschlossen sind, sind sie in [] gesetzt. — Die folgende Übersicht will kein Ganzes geben, sondern nur das seither Bekannte ergänzen.

Württemberg. Michel von Dornstetten, Mathis und Konrad von Sindelfingen, Jörg von Kirchheim, Thederus von Herrenberg, Hertle von Stammheim, Martin von Rommelshausen, Jörg von Westheim, Conrad von Wildberg, Lantz von Zuffenhausen werden unter 21 Trabanten aufgezählt; unter den Knechten sind die Gegenden von Stuttgart, Böblingen, Herrenberg, Tübingen, Sulz, Urach, Göppingen besonders stark vertreten. Hofftaat und Dienerschaft blieb in Mömpelgart bis zu dessen Verkaufe; um 1522 waren es folgende: Hans und Bastian von Fuchsstein, G. v. Ow, Sigmund Zwickhof, Burkard von Weiler, der Sperbersecker, J. von Bleichenrod, Bastian von Lier, der Neubäuer, Machwitz, Gleißenthaler, Behem, Brickhaimer, Menzinger, Friedrich von Ow, die zwei Edelknaben Jörg und Stephan Winkenthaler; 14 Einfpänner, worunter Michel von Ilsfeld, Henslin von Gmünd; im Marstall ein Rennmeister mit 6 Untergebenen; die Kanzlei bestehend aus Kornmesser, Jakob und Philipp Schreiber und einem Boten; 15 Knechte der Edelleute; ein Zinkenbläser und ein Organist; Küchenmeister, 4 Köche, 2 Küchenknaben, 1 Metzger, 16 Bäcker, Jäger u. a.; gemeines Gefinde: Sattler, Kapellmeister, Schneider, Zigeuner (als Thorwart), Hafenfalkner, Kornmesser, Hofkärcher, Schmiede, Harnascher und sonstige Knechte, Boten und Wächter. Um 1525 tauchen noch mehr Württemberger auf. Einen großen Teil des Geldes, das der Herzog in der Schweiz auftrieb, schickte er zum Hausbrauch nach Mömpelgart.

Im Februar und März 1520 finden wir Ulrich in Luzern. Mitte März beginnt er eine seiner vielen Rundreisen in der Schweiz, auf denen er für seine Sache thätig war: wahrscheinlich nach Mömpelgart auf kurze Zeit zurückgekehrt, wendet er sich nach Basel, von wo er zuerst Aarburg, dann Zofingen besucht; weiter geht's nach Luzern mit Abstechern nach Willisau, Hutwyl, Thöringen, von Luzern über Bremgarten und Baden nach Schaffhausen. Wieder nimmt er in Luzern Aufenthalt, dann in Mömpelgart, wohin er über Dachselden (Tavannes) und Pruntrut zieht. Nach der Rückkunft erscheint er von Luzern aus in Hutwyl. Vom August ab ist er in Solothurn, weiter in Sursee, Dagmersellen, Willisau, in Basel, Aarburg, Olten; von Solothurn aus reist er nach Pruntrut, dann nach Baden, Mömpelgart und über Basel, Aarburg zurück. Mit Berührung von Lietingen (Glovelier) und Willisau trifft er Anfang Oktobers in Luzern ein, um während längeren Aufenthalts sich in Sem-pach, Sursee, Unterwalden einzustellen und über Solothurn [Ende Dezembers] Mömpelgart zu erreichen. Von hier schickte er [Februar 1521] Briefe nach Worms an beim Reichstag anwesende Stände und trat zugleich mit dem König von Frankreich in nähere Verbindung, indem er im Anfang des Jahres Volland an dessen Hof schickte, im März französische Dienste annahm und im Mai den König zu Dijon begrüßte.

Erst Anfang Aprils 1522 begegnen wir Herzog Ulrich wieder in der Schweiz: am 10. April wird zu Luzern abgerechnet, darauf nach Solothurn geritten; am 7. Juli wird in Pratteln geraftet auf dem Rückweg nach Luzern, hier soll der Spitalmeister zum König von Frankreich reiten und stärkt sich dazu selbst siebenzehnt auf Ulrichs Kosten. Das „Wiederherumreiten“ geschieht über Hegnach (?) nach Mömpelgart. Doch schon am 23. Juni geleiten den Herzog Reiter bis Liestal, wo er sie entläßt und nach Olten und Luzern weiterzieht. Bald geht's über Sursee, Olten, Roggenburg wieder nach Mömpelgart.

Das Jahr 1523 verbrachte Herzog Ulrich größtenteils in Mömpelgart. In der Schweiz scheint er im Laufe des Jahrs nur Bern besucht zu haben¹⁾. Schon

¹⁾ 1523 entlehnt er zu Bern 40 Kronen; auf persönliche Anwesenheit dabei weist der 1524 dorthin gethane „andere“ Ritt.

bereitet sich der Einfall vom Twiel aus vor; denn außer vielen Knechten werden 1523—24 große Summen Geldes hinaufgeschickt, die nicht bloß der Festhaltung des Besitzes gegen die H.H. von Klingenstein gelten. Auch Weirich vom Stein streift mit seinen Reitern in der Gegend.

1524 beginnen wieder die Rundreisen: im Mai ist der Herzog in Basel, reitet [etwa Ende Julis] über Pruntrut und Biel nach Bern und benützt [August 1524?] von hier aus die Post, um über Legon (?) und Allana (Auxonne) nach Mömpelgart heimzukehren. 15.—21. September hält er sich wieder zu Basel auf, nachdem er den Hohentwiel aufgesucht, und kam 16. November zum zweitenmal dahin, ging aber bald nach Solothurn und Zürich, von wo er nach wiederholtem Abstecher auf den Twiel über Solothurn und Dornachbrugg nach Mömpelgart zog [Ende Dezembers 1524]. Vor der Rückkehr aus der Schweiz fandte der Herzog am 17. Dezember Hans von Fuchsstein ab, um mit den aufständischen Bauern Verhandlungen anzuknüpfen; dieser schickte Boten ins Klettgau und nach Waldshut, nach Nürnberg und zu Landsknechten und traf Ende Dezembers bei Ulrich ein, nachdem er ihm schon von Schaffhausen aus einen Reifigen mit einem vom Hochmeister¹⁾ erhaltenen Briefe nachgeschickt hatte. In diese Zeit der Werbungen Fuchssteins fällt wahrscheinlich auch der Ritt, den er [etwa Januar 1525] von Mömpelgart aus auf einen Tag zu Engen machte.

Vom Anfang des Februars 1525 an ist Ulrich bald zu Schaffhausen, bald auf dem Twiel, wo ein Hauptmann aus dem Klettgau sich bei ihm einstellt. Der Weg hatte ihn über Solothurn (5. Januar), Dachsfielden, Lenzburg geführt; auf der Reise hatte er noch einen Brief vom König von Frankreich erhalten. Sein Heer sammelte sich; 32 Hauptleute zogen ihm zu: Offrion Setzstab, Stoffel Bodmer, Hans Rindfuß, Felix Pröbstle, Junker Heinrich von Rümling, Klaus Keller, Klaus Meyer, Hans Heinrich Würcker, Junker Jakob Mey, Stoffel Bürer, Peter Ramfer, Wolf Gugelberg, Heinrich Brandenburg, Jakob Baumgarter, Turs Hugi, Junker Thomas Spiegelberg, Hans Rudolf, Bartli Berenwegger, Bastian Appenzeller, Hauptmann Rebstock, Jakob Glasler, Peter Schnell, Junker Balthasar Heggenzer, Hans Ulrich Attenriett, Hauptmann Falck, Cristan Wagner, Offrion von Funwyl, Hauptmann Äberli, Jakob Wildissen, Ulrich Klam, Hans Cristan, Vincenz Wanner. Noch in Schaffhausen kamen 4522 Kronen (à 1 fl. 30—36 kr.) und 381 fl. aus Solothurn an.

Bei dem Einfall in Württemberg lagert Herzog Ulrich 24. Februar 1525 in Hilzingen und übernachtet 24.—25. Febr. in Welschingen; von hier aus bringt Hans von Fuchsstein dem Hauptmann auf dem Wald und dem im Klettgau Geld. Am 26. Februar setzt U. bei Möhringen über die Donau und schickt Briefe nach Ulm und zu den Feinden. 27. Februar ist er in Spaichingen; über Erzingen wird Balingen erreicht. Nach dessen Eroberung erhält am dritten März der Hauptmann Setzstab von Zürich noch 400 Kronen. Vor Stuttgart im Feld erhält der Schreiber 299 Kronen zum Ausgeben vom Herzog; 30 fl. steuert ein Unbekannter bei. Doch auch nach dem Rückzug ist Geld vorhanden, um von Rottweil aus eine Gült in Luzern zu bezahlen (März 16) und die schweizerischen Fuhrleute zu entschädigen; in den Gasthäusern zum Schlüssel, Rappen, weißen Wind und schwarzen Ochsen werden die Begleiter des Herzogs ausgelöst. Ein Knecht von Rottweil führt den letzteren nach Schaffhausen, wo viele mit Zehrung nach Mömpelgart entlassen werden. Zweimal steigt Ulrich auf den Twiel; am 30. März reitet er wieder nach Schaffhausen herunter,

¹⁾ Demnach hat, wie es scheint, Markgraf Albrecht von Brandenburg, der im Begriff stand, Preußen zum weltlichen Herzogtum zu machen, darüber auch mit Herzog Ulrich korrespondiert.

lohnt hier einige Schweizer ab und schickt Boten zu den Bauern. Um den 10. April scheint er sich kurze Zeit in Zürich aufgehalten zu haben; um den 20. April schickt er von Twiel aus den Herrn von Hewen zu den Bauern und Boten nach Lindau und Rottweil. Hierher gelangte der Herzog selbst, als er den Bauern zuzog, und noch einmal auf der Flucht am Abend der Schlacht bei Böblingen (Mai 12.). Nach der Rückkehr blieb er längere Zeit auf Twiel, während der Sperbersecker, Burkard von Weiler u. a. nach Mömpelgart ritten. Immer noch hatte er Verhandlungen mit Solothurn und Bern, und Hans Heinrich von Reischach muß in Rottweil versuchen, das Zurückgelassene zu retten. Die unangenehme Lage, in der sich Ulrich namentlich den Schweizern gegenüber befand ¹⁾, veranlaßte ihn [Anfang Septembers] nach Mömpelgart zu ziehen; aber die Forderungen der unbefriedigten Reifer (Reisläufer) bestimmten ihn, nach kaum 14 Tagen auf den Twiel zurückzukehren, um von hier aus durch seine Räte auf einem Tage zu Zell sich mit ihnen zu vergleichen. Am 14. Oktober nimmt er wieder beim Apotheker Kaspar in Basel Absteigequartier; auf Twiel ist Hans Heinrich von Reischach zurückgeblieben.

In Mömpelgart setzte Herzog Ulrich seine Bemühungen fort: Hans v. Fuchstein, Burkard v. Weiler, Jakob Schreiber werden verschickt; am 12. Mai 1526 geht gar ein Reifiger zu Frau Margreth in das Niederland ab. Twiel wird immer mehr befestigt, der Wall wird ausgebeffert, Gewölbe und Zugbrücke erneuert, eine Windmühle erbaut; auch werden viele Leute hinaufgefannt. Anfang Dezembers ist Ulrich entschlossen, die Mömpelgarter Hofhaltung aufzulösen und persönlich bei deutschen Fürsten Hilfe zu suchen: am 5. Dezember hat ein Wirt von Basel neben 4 Faß Pulver des Herzogs Kleider von Mömpelgart nach Twiel geführt. Die Seinigen auf Twiel wissen nicht, wohin er sich gewendet, und schicken daher am Ende des Jahres einen Reifigen ab, um ihn aufzufuchen. Wie dieser zurückkommt, hat er den Auftrag, etliche Kleider des Herzogs zunächst bis Straßburg zu schaffen (Anfang März 1527). Aber noch ist nicht sicher, wo dieser Unterkunft gefunden: im März und April suchen ihn Boten in Hessen oder Braunschweig oder Sachsen, obgleich er über Twiel mit Zwingli in Zürich Briefe wechselt und sich aus Konstanz etliche Gefänge besorgen läßt. Endlich gelingt es [Juni], Harnisch und Gewehr, die Ulrich 1525 in Rottweil zurücklassen mußte, nach Twiel zu holen. Im Juli oder August werden für ihn zu Stein zwei Büchlein gekauft und nach Hessen geschickt, des Ökolampadius und Zwingli Antwort wider Luthers Ausschreiben, und im September macht sich Jakob Schreiber nach Braunschweig ²⁾ auf den Weg, um über Kassel, Marburg, Frankfurt, Raftatt, Straßburg, Mömpelgart, Basel, Aarau, Kaiserstuhl 1500 fl. nach Twiel heimzubringen. Am 8. November geht wieder ein Reifiger nach Braunschweig ab; nach Hessen wird ein seidener Rock, sorgfältig in 3 Felle geschlagen, nachgefannt. Mit dem Anfang des Jahres 1528 brechen auch die von Jakob Schreiber geführten Twieler Rechnungen ab.

In Beziehung auf das Leben und Treiben des Herzogs Ulrich in dieser Zeit findet sich in unseren Rechnungen manche Einzelheit. Als Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenstände werden erwähnt: Leinwand zu Hemd und Fazinettlein, Ulmer und Augsburger Barchet, schwarzes, graues, rotes und grünes Tuch zu Röcken, schwarzes zu Hofen, schwarze und grüne Seide zu Gewändern, Sammt und grüner

¹⁾ Dies um so mehr, als er in der 1. Hälfte des Mai bei Mömpelgart und am 26. Mai 1525 in Singen durch schweizerisches Gebiet geleitete Kaufleute auf offener Straße hatte niederwerfen lassen (Eidgen. Abschiede IV, 1a S. 661. 669).

²⁾ Ulrich hielt sich demnach länger und häufiger bei seinem Schwager, dem Herzog Heinrich von Braunschweig, auf, als bisher angenommen wurde.

Atlas, ein weißgrauer gefütterter Rock, rote Ledertiefel, rotes und goldgesticktes Bruttuch, wollener und seidener Gürtel, Hut, Baret, Handschuhe aus Leder und aus Barchet, rote Schlafhaube; ferner Harnisch und Gewehr, Büchse mit Feuerfchloß, lederner Koller, ein Schwert an Schnüren, Rappier am Gürtel, goldener Dolch, tuchene mit Leinwand gefütterte Kappe. Neben Rennrossen und dem Zelter wird ein Rotfchimmel des Herzogs genannt. Zu Geräten wird Gold, Silber und Zinn vom Apotheker zu Basel bezogen; Zinnflaschen sind außer den Gläsern im Gebrauch. Die Nahrung bildet Fleisch, Wildbret, Würste, gefulztes Fleisch, Kapaunen und Hühner, am Spieß gebratenē junge Vögel, Fische, darunter namentlich Häringe, Stockfische und eingefalzene Forellen, Kraut, Rüben, Erbsen, Zwiebel, Rettige, Salat, Eier, Milch, Mandel, Ingwer, Fenchel, Anis, Rosinen, Zimmt, Reis, Schmalz, Eßig, Baumöl, Senf, Käse, Kirfchen, Erdbeeren und sonstiges Obst. Nur für die Diener bestimmt ist ein Osterfladen aus Käse, Eiern und Milch. Dem Bad werden Kamillenblumen und besonders Alaun beigemischt; auch Rauchkerzen und Zahnpulver fehlen nicht. Im Keller wird Brantwein gebraucht (zum Einbrennen der Fässer bei Bereitung von süßem Wein, vergl. Württ. Jahrb. 1837 S. 159). Zum Zeitvertreib dient namentlich das Kartenspiel; überraschend häufig ist ein Verlußt im Spiel aufgezeichnet. Da aber auch andere in des Herzogs Namen verlieren, so scheint er es zugleich benützt zu haben, um sich Freunde zu erwerben, wie auch unmittelbare Schenkungen nicht selten sind. Freude hat Ulrich an Sängern, an Künstlern auf Leyer und Hackbrett und an seinem Narren. Ein besonderes Vergnügen ist die Jagd, der er mit Spieß, Waidmesser, Schweinfänge obliegt; Falken und Hunde nimmt er gerne als Geschenk an; auch Wildgarne und Leimruten werden benützt. Die kirchlichen Gebräuche befolgt er treu; nach Mömpelgart nimmt er den Beichtvater von Böblingen, läßt seiner Mutter Jahrtag begehen, schenkt viel den Pfaffen, Mönchen und Nonnen, solchen, die ihre erste Messe feiern, denen, die ihn zu Gevatter bitten, und den Armen um Gotteswillen. In Zunftstuben, Büchsenhaus und Schießgraben ist er freigebig, ebenso gegenüber Pfeifern, Trommlern, Stadtknechten, Postillonon und gemeinen Frauen. Auffallend sind die häufigen Stiftungen zu Fenstern, offenbar zur Anbringung des Wappens des Stifters. Knechte und Dienerschaft erhalten viele Hemden, Schuhe und Kleider, die häufig geblezt werden, was der Herzog selbst an den eigenen nicht verschmäht. Besonders stattlich werden die Reiter angethan mit Hofen, Wams und Kappe aus rotem lindischem Tuch, gelbem Futtertuch, schwarzem Barchet, weißer Leinwand zu Futter in das Wams und mörlinfarbenen Röcken; des Trommelbuben Hofe und Wams besteht aus rotem lindischem Tuch, grünem Futtertuch, Barchet und Leinen. Kulturgeschichtlich interessant ist, daß auf Twiel Almanach und Kalender gehalten werden, daß Bärenreiber im dortigen Vorhofe erscheinen und selbst in des Herzogs Abwesenheit die jungen Mädchen und Burfchen der Umgegend dem gnädigen Herrn das Neujahr anfangen. —

Im Folgenden geben wir einen Auszug der soweit möglich chronologisch geordneten Rechnungen:

1519. Als Herzog Ulrich Eberhard [von Reischach] und mich (Hans Conrad Thumb) gen Rottweil zu den Eidgenossen geschickt, haben wir verzehrt: über Nacht zu Ersheim 1½ fl. 2 Bz., dem Wirth 2 fl. 4 Bz. für das Roß, das der Kanzler dort stehen hatte; zu Kaiferstuhl in 1½ Tagen verzehrt 5 fl. 6 Bz., zu Zürich 17½ fl., dem dortigen Fürsprecher 6 fl., dem Stadtschreiber um einen Brief 8 fl.; dem Knecht, den Brief von gemeinen Eidgenossen dem Bund zu übergeben, 6 fl., dem Unterschreiber 2 fl., den Brief dem Herzog von Zürich aus zu überbringen 1 fl.; in eines Pfaffen Haus bei Karpfen habe ich verzehrt 11 Bz. Daran erhalten 1519 Freitag nach Allerheiligen (Nov. 4) 10 fl.

1519. Als man von Stuttgart geritten, ausgegeben zu Solothurn u. sonst: Eck von Reischach 4 fl. 1 Bz., einer armen Sünderin 1 fl., des Schmieds Weib zu Solothurn, die ein Eßes geschenkt, 1 fl., Eck von Reischachs Weib zur Letzte 21 fl., Singern 2 fl., verspielt 2 fl., um Gotteswillen an aller Seelen Tag 2 fl., den Mönchen 5 Bz., Eck von Reischach zur Zehrung 100 Kronen, verspielt 10 fl., den Trabanten 7 fl. Zu Uri verzehrt 18 fl., einem Stummen daselbst 1 Dickpfennig; den Buben, so mit den Feben (Melonen) nachts ab dem Wald kamen, 1 Krone, verspielt 60 u. 10 Kronen, den Schießleuten 2 Kr., dem Hasenberger zu Luzern 109 Kr. 17 fl., verspielt 4 Kr., einem Narren 1 fl., fremden Knechten 3 fl., dem Waibel von Stanz 6 Kr., auf der Trinktube zu Solothurn 2 fl., einem Hauptmann 6 fl., einem andern 20 Kr., Max Stumpf 10 Kr., Albrecht von Landenberg 15 Kr. 6 fl., verschenkt 20 Kr., denen auf der Trinktube 4 fl.

1519. Eingenommen von dem Sperberseck von wegen Hans Conrad Thumb auf den Tag, da er mir (Otto von Gemmingen) die Schlüssel im Schloß zu Mömpelgart geantwortet, 61 fl., dazu von einem Roß 12 fl. Davon ausgegeben am Christabend (Dez. 24) 1519: Friedrich Stumpf zur Befoldung der Knechte in Blamont 15 fl., Peter Wagner von Altkirch, dem Zigeuner Thorwart, Thomas Wagner auf der Krotten, Trabant Enderlin Stüber von Hettingen, Ulrich Beck von Kirchen, Trabant Diepold von Schorndorf, dem Keller im Schloß, dem Stislinger je 2 fl. Befoldung, Hans Lehenmann von Schorndorf 1 fl.

1520. Auf Donnerstag nach trium regum (Jan. 12) hat Jakob von Bleichenrod mir Otten von Gemmingen gegeben von meines gnädigen Herrn wegen 50 Dukaten zum Hausbrauch allhie zu Mömpelgart; diese habe ich ausgegeben wie hernachsteht: dem Dorfmiel zum Hausbrauch damit einzukaufen Jan. 13. 17. 21. je 20 fl., Jan. 24. 6 fl. 2 Dickpf., macht zusammen 50 Dukaten. — Montag nach Sebastian (Jan. 23.) hat mir Otten von Gemmingen deren von Solothurn geschworener Fußbote vom Kanzler zu Solothurn von meines gn. Herrn wegen gebracht 400 fl. zu Unterhaltung des Kostens und Hofbrauchs zu Mömpelgart; davon ausgegeben: dem Dorfmiel 25. Jan. 20 fl., 28. Jan. 60 fl., 30. Jan. 40 fl., 2. Febr. 20 fl., 4. Febr. 40 fl., 6. Febr. 20 fl., 9. Febr. 50 fl., 13. Febr. 30 fl., 15. Febr. 60 fl., 18. Febr. 19 fl., ferner dem Schmied zu Mömpelgart für aufgeschlagene Eisen, wie sich das vor mir und Rany Harnach an Rechnung laut etlicher Kerfhölzer gefunden hat, 15 fl., den Knechten gen Blamont auf Geheiß Stumpfen 15 fl., um Fürspeiß 6 fl. 2 Dickpf., einem Jäger, den das Schwein gehauen, zu Arzneien auf Geheiß Max Stumpfen 1 Krone, einem Kundschafter 9. Febr. 3 fl., zusammen 399 fl. 1 Dickpf. — Samstag nach Lichtmeß (Febr. 4) habe ich Otto von Gemmingen empfangen von einem Boten zu Mömpelgart 599 fl., die mir Herzog Ulrich von Luzern zum Hausbrauch geschickt. Diese ausgegeben: 4. Febr. Clara, Mathis Ysolins Witwe gen Basel verfallene Gült 110 fl., dem Spitalmeister zu Basel Gült 25 fl., dem reitenden Boten Michel, solche Gülten zu überantworten, 2 fl., Herr Hanfen Schwatz, Kaplan 30 fl., Henlin Büblein an seinem Sold 6 fl., 17. Febr. dem Dorfmiel zum Hausbrauch 50 fl., dem Jakob Hürling, des Rats zu Basel, Gült 25 fl., 20. Febr. dem Dorfmiel 40 fl., 24. Febr. demselben 60 fl., 26. Febr. dem Secklerboten gen Luzern zu Herzog Ulrich zu laufen 1 fl., 27. Febr. dem Dorfmiel 40 fl., 2. März demselben 40 fl., dem Fleming (Reifiger) als Botenlohn nach Mühlberg zum Büchsenmeister Mang 1 fl., dem Henslin von Gmünd gen Basel zu reiten 1 fl., 3. März dem Maier um Haber 20 fl., dem reitenden Boten Michel zu Herzog Ulrich 1 fl., 5. März dem Dorfmiel 40 fl., dem Boten Anton, zum Herzog nach Luzern zu reiten 2 fl., 7. März dem Dorfmiel 2 fl., dem Simon von Schorndorf auf der Krotten 2 fl., 10. März dem Dorfmiel 40 fl., dem Maier um Haber 20 fl., 13. März dem Dorfmiel um Wein 23 fl. — 12. März erhält Otto von Gemmingen von Herzog Ulrich aus Luzern durch einen reitenden Boten 400 Kronen zum Hausbrauch in Mömpelgart zugeschiedt; den größten Theil erhält wieder der Dorfmiel.

1520 [März — Juli]. Zu Basel dem Wirt zur Blume 9 Plappert, dem Wirt zum Kopf 33 Plpp., dem Wirt zum Storch 18 fl., dem Wirt zur Krone 5 fl. 13 Bz., den Waibeln 1 fl., dem Pfaffen 2 Bz. Zu Aarburg verzehrt 17 fl. 9 1/2 Bz. Zu Basel dem Wirt zum Adler 21 fl., dem Wirt zur Blume 1 fl. 21 Plapp., dem Apotheker um Gold, Silber, Tuch u. a. 8 1/2 fl. 6 xr, demselben um 3 Ztr. Zinn 40 fl., 2 Singern 2 Dickpf., einem Lautenschlager 1 fl., den Stadtknechten, so den Wein geschenkt 1 Krone. Zu Zofingen verzehrt 8 fl. 3 Bz. Zu Luzern dem Wirt zum Rößlein um Mahlzeiten 90 fl., für Morgensuppen, Unter- und Schlaftrünke 22 fl., für 30 Mahlzeiten 60 Bz., für Schlaftrunk 36 Bz., den Barfüßern für ein Fenster 3 Kronen, dem Hauptmann Arnold, Wirt zu Schwyz, für ein Fenster 3 Kronen, Auslösung für etliche Hauptleute 11 Kr. 8 Bz. Zu Willisau verzehrt 5 Kr. 5 1/2 Bz. Zu Hutwyl 1 Kr. Zu Thüringen 60 Bz. Des Kanzlers Knecht hat mit denen, so zu Fuß gegangen, verzehrt 10 Bz. Zu Luzern den Stadtknechten und Spielleuten 8 fl., dem, so den Spieß von dem von Sachs gebracht, 2 fl., um meines gnädigen Herrn weißgrauen Rock 8 fl., dem Organisten zu Luzern auf seine erste Meß 2 fl., um Wein

90 Kronen. Zu Bremgarten verzehrt 4 Kr. Zu Baden 11 Kr. Zu Schaffhausen Pfeifern und Drummenschlägern 2 Dickpf., den Stadtknechten, so Wein und Haber geschenkt, 2 Kronen, dem Boten von Solothurn 4 Kr., des Abts Knechten, so Wein und Haber geschenkt, 1 Kr., Eidgenossen geschenkt 22 Bz., 2 Singern 10 Bz., Eberlin von Frauenbergs Boten 4 Bz., Fußknechten und Landsknechten geschenkt 10 Bz., dem Singer Heinzlin 8 fl., dem Wyrich von Stein 20 fl., dem Wirt 12 Kr., Herrn Hansen von Schwatz 4 fl. Zu Luzern dem Dechant von einer Schuld 190 fl., den Spielleuten 3 fl., dem Pfaffen 1 fl. Zu Pruntrut verzehrt 3 fl. Zu Mömpelgart um seidenes Gewand meinem gn. Herrn 39 fl., für Tuch 100 Kr., dem Apotheker zu Basel 30 fl., Wyrich von Stein 36 fl., dem Kanzler und Trautwein, als sie das Geld zu Straßburg geholt, 15 fl., denen von Stuttgart und anderen Zehrung 7 fl. 1 Dickpf., verspielt 1 fl., den Trabanten 13 fl., den Jägern 7 fl., Endris Singer 6 fl., Botenlohn einem nach Stuttgart 1 fl., eine Gült einer Witfrau 100 fl., Kaspar von Ulm und Kaspar von Nördlingen 8 fl., etlichen zur Zehrung in das Württemberger Land 1 fl., den Singerbuben von Solothurn 3 fl., um Gotteswillen und geopfert 8 fl., dem Kapellmeister 1 fl., den Singerbuben um Hofen und Schuhe 2 fl. 1 Krone, dem Kanzler Zehrung nach Baden 14 fl., dem Bastlin Harnascher Stiefel und Zehrung, als er nach Stuttgart ritt, 4½ fl., Gült nach Solothurn 50 fl., dem Vogt von Clairval Zehrung zu Frau Margarete 20 fl., Endris Jörg von Weiler 10 fl., Hans Conrad Thumb 4 fl., dem Beichtvater von Böblingen 2 fl., um Hackenbüchsen 43 fl., dem Büchsenmeister Mang um Kugeln 40 Kronen, dem Wyrich von Stein 126 fl. 11 Bz., dem von Heideck Zehrung 6 fl., verspielt 3 fl., dem Sperberseck 7 fl., Wolf Steinfurt Zehrung 10 fl., Max Stumpf 31 fl., Marx von Fichtbach und dem Vitzthumb Zehrung 8 fl., desgl. dem Gundelsheimer, Hedersdorfer, Brantner, Gleisenthaler je 4 fl., desgl. dem Eitel von Zyttern 2 fl., dem Förster 70 fl., verspielt 1 fl., Benedikt Büchsengießern 10 fl., dem Trautwein um Kupfer nach Basel 149 fl., Luz Besserer Zehrung 2 fl., verspielt 8 Bz., der Kanzlei um Papier u. a. 2 fl., dem Apotheker in Luzern Hauszins, nachdem ihm, als man wegritt, schon 30 fl. bezahlt, 20 fl. Zu Luzern dem Kanzler 10 fl., meines gnädigen Herrn weißgrauen Rock zu füttern 24 Bz., zu Pruntrut und Dachsfeiden auf der Reise von Luzern nach Mömpelgart verzehrt 6 fl. 8 Bz., Max und der von Hewen bei den Gefellen auf der Metzgerstube verzehrt auf Geheiß m. gn. H. 30 Schilling, Stallmiete dem Wirt zum Rößlein 9 fl. 7 Bz., desgl. dem zum Mohren 14 fl. 14 Bz., des Apothekers Weib geschenkt 6 fl., Max, Wyrich und der von Hewen verzehrt 11½ Bz., Singern gegeben 3 Bz., dem Pfaffen, so Meß gelesen, 1 Krone, dem Stadtschreiber 30 fl., auf eine 1. Meß verschenkt 2 fl., verspielt 20 fl., Wilhelm Herter 4 fl., dem Scharfenstein 10 fl., Eberlin von Reischach 6 fl., dem Boten von Luzern, so den Brief gen Augsburg geführt, als man das Geleit aufgeschrieben, 10 fl.

1520 [August fl.]. Zu Solothurn dem Wirt zum Löwen 35½ fl., Wilhelm Herter Zehrung nach Mömpelgart 1 Krone, dem Pfaffen 1 Dickpf., dem Wirt zum Bären W. Herters wegen 12 Bz., dem Gefind und der Frau zur Letze 3 fl. Zu Sursee verzehrt 4 Kr. 3 Bz. Zu Dagmerfellen 1 Kr. 1 Bz. Zu Willisau 2 Kr. 5 Bz. Zu Solothurn 6 Kr. Zu Basel dem Wirt zur Blume verzehrt 9 Plappert, dem Wirt zum Kopf 33 Pl., dem zum Storchchen 18 fl. 1 Pl., dem zur Krone 5 fl. 23 Pl., dem Pfaffen 2 Bz. Zu Aarburg 17 fl. 5 Bz. Zu Olten Zoll 3 Bz., Fahrgeld 2 Bz. Zu Solothurn dem Kaplan, so Meß gelesen, 3 fl., Stallmiete zum Rothen- turn 10 fl., einem Boten gen Stefis zu Albrecht von Stein 3 fl., einem der den Kilian bei Nacht gen Huttwyl geführt, 10 Bz., in des Frybergers Herberge um Haber 6 fl., dem Wirt zum weißen Kreuz 2 fl., im Löwen verzehrt 13½ fl. 6½ Bz., in des Schultheißen Haus verzehrt 12 fl., den Stadtknechten und 2 Weibern 6 fl., einem Pfaffen 1 fl., in Hans Dobins Haus verzehrt 12 fl. 3 Bz. Zu Pruntrut über Nacht verzehrt 13 fl. Zu Baden Vogt Rogern Zehrung und Auslösung 4 fl., desgl. Melchior von Roßheim 1 Kr., beim Wirt zum wilden Mann haben die Eidgenossen verzehrt 6 fl. 13 Bz., um Siegelbüchlein 4 Sch., einem Pfaffen 8 Bz., der Boten Weiber zur Verehrung 30 fl., 3 Boten zu Baden geschenkt 75 fl., den Knechten dieser Boten 8 fl., Vogt Bili und seinem Bruder 70 fl. Dem Schiffsmann überzuführen 6 Bz. Beim Reiten gen Mömpelgart 4 fl. 9 Bz. Zu Basel denen, so geschenkt haben, und einigen Spielleuten 15 fl., in das Büchsenhaus 3 fl., in Schießgraben und Platz 1 fl., dem Wirt zum Adler 20 fl. 11 Bz., dem zur Krone 5 fl., zur Blume 2 fl. 6 Bz., zum Kopf 2 Dickpf., dem Wirt für ein Wappen 1 fl., den Mönchen 5 Plappert, 2 rote Schleplin meinem gn. Herrn und dem Zinkenbläser 1 fl., dem Trautwein um einen Gaul 44 fl. Zu Aarburg über Nacht verzehrt 14 fl. 10 Bz. Zu Solothurn in Schultheiß Stallins Haus verzehrt 62 fl., seiner Hausfrau geschenkt 10 Kronen, dem Stadtschreiber, einen Gültbrief zu schreiben, 10 fl., einem Boten nach Bern 1 Kr., einem Boten nach Basel 1 fl., den Waibeln 2 fl., dem Kilian Zehrung nach Luzern 1 fl. Zu Lietingen über Nacht 1 Kr. 1 Bz., meinem gn. Herrn um einen wollenen Gürtel ½ fl., dem Trautwein nach Mömpelgart geschickt 300 Kr., einem Bauern für eine Sau, die der Hund gebissen, 6 Bz. Zu Willisau dem Wirt zum Ochsen haben die von Solo-

thurn verzehrt 2 Kr. 2 Bz., in meines gn. Herrn Herberge 8 Kr. 4 Bz., dem Priester 2 Bz. Zu Luzern im Rößlein 73 fl. 4 Bz., Max Stumpf hat zweien geschenkt 16 Kr., Hans Doben von Solothurn 7 Kr., dem Kanzler zur Zehrung gen Baden 10 Kr. Zu Willifau verzehrt 22 Bz. Zu Luzern [Oktober] dem Zeugmeister 1 Kr., um rothes Stiefelleider meinem gn. Herrn zu Stiefeln 1 Kr., auf der Schützenfube verzehrt 1 Kr., dem Wirt auf der Schützenfube, als man die Gaftung dort gehabt, 8 Kr., Vogt Hugen Jager, der eine Gemse geschenkt, 1 fl., dem Schultheiß Stolle zu Solothurn geschenkt 100 fl., dem Stadtschreiber von Solothurn 10 fl., Hans Kerns Narrenkappe 7 fl. 12 Bz., dem Eberhard von Roßheim und dem Trautwein nach Mömpelgart geschickt auf Allerfeelentag (November 2.) 400 fl., dem Trautwein nach Mömpelgart 200 fl., dem von Hewen 400 fl., Herrn Werner von Mecken 30 fl., dem Vogt Bili 20 fl., dessen Vetter 2 fl., verspielt 4 Kr., desgl. 1 Kr., zu Sempach verzehrt 7 fl. 14 Bz., dem Winkenthaler Zehrung 16 fl., dem Sixt von Böblingen Zehrung 1 fl. Zu Luzern den Mägden, Knechten und dem Gefinde im Kloster, auch den Mönchen, daß sie haben Messe gelesen, 19 fl., dem Unterschreiber von Luzern um Gültbriefe 10 Kr., einem Boten von Zürich, der einen Brief von Bili gebracht, 1 fl., dem Apotheker Hauszins, als man von Luzern ritt, 30 fl., verspielt 2 fl., H. H. von Reischach 10 fl., Burkard von Weiler zu einem Pferd 39 fl. Zu Sursee verzehrt 4 fl., Schreiberlohn 2 Kr., Max Stumpf Zehrung 1 fl., dem von Hewen und dem Kanzler Zehrung 10 Kr., Burkard von Weiler u. a. zu Pruntrut verzehrt 2 Kr., Spielleuten gegeben 9 fl., auf Melchior von Ratzheim Hochzeit geschenkt 10 Kr. Zu Unterwalden zu Letze und Spielleuten 4 Kr., verspielt 10 Kr. Zu Luzern dem Wirt zum Rößlein 85 Kr., des Henkers Weib von Stuttgart 1 fl., dem Wirt zum Rößlein Auslösung für die von Zug und andere Hauptleute 7 Kr., dem Kanzler und Maxen Zehrung gen Basel 4 Kr., Seidengewand aus Basel geholt 40 Kr., verspielt 30 Bz., desgl. 3 Kr. 14 Bz., ferner 26 Bz. u. 1 Kr., den Schützen zu Luzern geschenkt 7 Kr., Gürtel an meines gn. Herrn Rappier 3 Bz., um ein Fenster dem Schultheiß Thomann 5 fl., dem Wirt zum Mohren Stallmiete 9 Kr., einem Schreiber 22 Kr., meines gn. Herrn Wirt 32 Kr., dem Apotheker laut Rechnung 37 Kr. 6 Bz., um Wein 119 fl. 18½ Bz., Spielleuten und Stadtknechten 10 fl., Auslösung für die Landenberger 7 fl., verspielt 8 fl., dem Fähnrich Keßer für ein Wappen 1 fl., auf eine 1. Messe verfenkt 2 fl., eine goldene Haube 4 fl., etlichen Bürgerskindern 1 Kr., den Nonnen 1 fl., einem Boten von Zug 1 fl., dem von Uri, so meinem gn. Herrn einen Hund geschenkt, 1 fl., um Wappen in die Fenster 3 fl., den Pfeifern und Trummeneschlägern 1 fl., dem Hauptmann Hußer 10 fl., dem Wirt zum Mohren Stallmiete 15 Kr. und dem zum Hirsch 2 Kr. 13 Bz., in des Kanzlers und Kilians Herberg 1 Kr. 5 Bz., den Stadtknechten und Boten 8 fl., Vogt Hugen [Jager] auf Geheiß meines gn. Herrn 150 fl., dem Heinzlin Altiften zu Luzern 2 Kr.

[1520—1521.] Zu Mömpelgart 20 Werkleuten u. a. Zehrung nach Twiel 20 Kr., dem Max Stumpf nach Twiel 2036 Kr., desgl. dem Eberhard von Reischach 800 fl., nach Twiel 150 fl. u. 48 fl., aus Luzern hat E. v. Reischach nach Twiel empfangen 600 fl., Hans Heinrich von Reischach hat nach Twiel geführt 300 Kr., der Kilian 600 Kr.

1521. Hans Gibeln, Werkmeister zu Solothurn, an U. F. Lichtmeßabend (Febr. 1) 50 fl. Gült nach Straßburg 375 Kr., desgl. 500 fl., dem Bannerherrn um Salz 2. März 36 Kr., demselben um Baret, Seide, Rappier 15 Kr., 8. März dem Flamm von Tübingen 2 fl., dem Jörg Flux und Zuckerriegel von Stuttgart je 1 fl., dem Britzin Schmid von Sulz 1 fl., dem Paulin Schmid von Reichenbach 1 fl. — Dem Max Stumpf 40 Kr., dem Trautwein für einen Kundschafter 3 fl., 2 Zimmerleuten von Stuttgart 4 fl., dem Forstmeister von Zwiefalten 3 Kr., gen Luzern gegeben 20 fl., um Seidengewand und Gold dem Apotheker zu Basel 16 Kr., dem Schultheißen von Solothurn 20 fl., dem Trautwein für einen Kundschafter 4 Bz., verspielt 5 Bz., 8 Bz., 8 Bz., 1 fl. 2 Bz., einem Goldschmied, der meinem gn. Herrn aus einem Dolch Nestelstifte gemacht, 1 Kr., dem Apotheker zu Basel um Gold u. a. 17 fl., dem Henslin Zinkenbläßer 4 fl., dem Apotheker um Seide u. a. für meinen gn. Herrn 23 fl., des Apothekers Weib geschenkt 6 Kr., ein Fenster in meines gn. Herrn Stube 3 Bz., dem Predigermönch zu Mömpelgart 1 fl., Hauszins nach Luzern 6. März 30 fl., dem Wirt zum Löwen zu Solothurn 10. März 22 fl., dem Wyrich von Stein 38 fl., dem Kapellmeister 40 fl., dem Schuhmacher, den die Trabanten geschlagen, 2 fl., dem Kürschner, meines gn. Herrn Rock und Handschuhe zu füttern, 2 fl. 1 Dickpf.

1521. [Mai] zu Dijon Stallmiete 16 Kr. 2 fl., Holz und Gelieger 6 Kr., Sammt und silberne Stücke 47 Kr., schwarzer Taffet 14 Kr., schwarzer Sammt 10 Kr., Burkard von Weiler im Feld, da er von meinem gn. Herrn mit den Einspännern geritten, 6 Kr. Zu Mömpelgart dem Winkenthaler Zehrung 6 fl., Gült nach Straßburg 25 fl., Öl zu meines gn. Herrn Zelter 8 Vierer, für eine Fuhr, den Jägern das Garn zu führen, 2 Bz. — Dem Kapellmeister, den Singerknaben zu Hemden 2 fl. 25½ Sch.! Verzehrt, als man das 1. Mal gen Frankreich geritten 200 fl., das 2. Mal 81 fl.; für eine Büchse 10 fl., Hans Schneider, da er mit dem von Hewen geritten ist,

40 Kr., 2. Juli dem Schmied 5 Kr., um Wein dem Dechant zu Mömpelgart 30 Kr., Tuch zu färben auf die Rennroße 14 Bz., dem Tucher zu M. um Tuch zu Sommerkleidern 150 Kr., den Stifths herrn, als man meines gn. Herrn Frau Mutter beging, 6 fl. 1 Dickpf., dem Vogt von Kirchheim (Georg von Ow), seinem Vater zu schicken, 100 fl., dem Knecht, der bei den Bluthunden gewesen, 1 Kr., dem Boten Fleming Zehrung nach Worms 2 Kr. 1 fl., dem Kehler von Stuttgart 2 Kr., verzehrt, als man zum Könige von Frankreich geritten, 77 Kr., den 2 Zimmerleuten von Stuttgart 8 Kr., dem Michel von Ilsfeld Zehrung nach Ensisheim 6 Bz., den Buben in der Singerei und im Stall um Leinentuch 2 Kr.

1521. Einnahmen zu Mömpelgart: der Schaffner Hans Barra an Hilfgeld, das die Bauern dem Herzog gegeben, 225 Kr., Jörg von Ow vom Schaffner zu Pallavant 80 Kr., derselbe aus Häuten gelöst 10 Kr. 10 Sch., derselbe von 2 Bauern, die eine Gült abgelöst, 40 fl., derselbe 20. Oktober Siegelgeld 13 Kr.

1521 und 1522 Rechnungen eines Kaufmanns für Herzog Ulrich: 6. Jan. 1521: 2 Ctr. Feigen 13 fl., 1 Ctr. Mandeln $7\frac{1}{2}$ fl., 20 $\overline{\text{fl}}$ Rosinen 3 fl. 5 Sch. u. a. — 23. Nov.: 2 $\overline{\text{fl}}$ Zimmt Saffran 7 fl., 6 $\overline{\text{fl}}$ venedischen Imber 3 fl., 8 $\overline{\text{fl}}$ Pfeffer 4 fl. 15 Sch., $\frac{3}{4}$ $\overline{\text{fl}}$ Zimmt 1 fl. $\frac{1}{2}$ Ort, 5 $\overline{\text{fl}}$ Nägelein 15 fl., 3 $\overline{\text{fl}}$ Muß 7 fl., 5 Hüte Zucker 6 fl. 1 Ort. — 12. Dez. als ich von Lyon ritt hat der Kanzler in Beifein Eberhards von Reischach gekauft 1 Fäßlein Muskateller um 21 fl. — 22. Jan. 1522 durch den Fuhrmann von Bysantz (Befançon) laut des Kanzlers Schreiben 20 $\overline{\text{fl}}$ venedischen Imber 10 fl., 5 $\overline{\text{fl}}$ langen Zimmt 15 fl., 1 $\overline{\text{fl}}$ Zitwen, Kalmus und Gallgan $1\frac{1}{2}$ fl., 1 Tonne Häring 10 fl.

1522. Hans Barra hat zu Mömpelgart vom 1. Febr. bis 26. Sept. für Korn, Haber, Ochsen, Kühe, gemeinen Hofbrauch (dabei 4 Wochen Küchenbrauch, während der Forstmeister abwesend) ausgegeben 1783 $\overline{\text{fl}}$ 18 Sch. $3\frac{1}{2}$ Nickert, wovon mit Einschluß früherer Rückstände der Herzog noch schuldig 747 Kr. — Zu Luzern verzehrt und gerechnet auf 10. April: für Mahl-, Unter- und Schlaftrunk 44 Kr., für Stallmiete und Haber 10 Kr. 18 Bz., dem Schmied 14 Bz., dem Sattler 24 Bz. 2 Sch., dem Apotheker 2 Kr. $6\frac{1}{2}$ Bz., ein Baret meinem gn. Herrn 1 Kr. 16 Bz., der Frau Letze 2 fl., dem Gefinde Letze 1 fl. Zu Solothurn: im Hinüberreiten verzehrt 6 fl., das kleine weiße Gäulein, solange es zu Solothurn gestanden, und das andere Pferd, so Michel Bot herübergeritten, haben verzehrt 2 fl. 4 Bz., für 136 Mahl $13\frac{1}{2}$ fl. 6 xr., Haber und Stallmiete 6 fl., Handschuhe für meinen gn. Herrn $3\frac{1}{2}$ Bz., dem Schmied 6 Plapp., der Wirt hat dargeliehen für Sattler und dergl. $3\frac{1}{2}$ Bz., dem Priester 1 Dickpf., der Frau Letze 1 fl., dem Gefind 2 Dickpf., den Waibeln 1 fl. Zu Pratteln 7. Juni, als mein gn. Herr gen Luzern ritt, dem Wirt 2 fl., verschlagen 2 Plapp. 1 Vierer, verschenkt 2 Bz. Zu Olten verzehrt 2 fl. 2 Bz. Zu Luzern dem Wirt zum Rößlein 73 fl., den Waibeln 2 fl., Letze 3 fl., den Barfüßern 1 fl., dem Schmied 1 fl., dem Sattler 16 Bz. 1 Sch., dem Apotheker um Würze 4 fl., der Wirt hat Jäcklin Schreiber geliehen, als er vorher zu Luzern gewesen, 1 fl., dem Wirt, hat der Spitalmeister selb 17 verzehrt, als er zum König hat wollen reiten, 2 fl., an einer alten Schuld um Wein bezahlt 2 fl., um Schnittbrot 16 Bz. Zu Hegnach beim Wiederherumreiten 3 fl. — Verzehrt, als mein gn. Herr gen Luzern ritt, 23. Juni angefangen: Zu Liestal den Reitern zu Zehrung wieder nach Mömpelgart 8 Kr. 9 Bz. und 6 Kr. Zu Olten für Morgenessen 16 Bz. Zu Luzern dem Wirt zur Sonne, hat Eberhard von Reischach verzehrt 19 fl. 9 Bz., dem Wirt zum Rößlein 33 fl. $9\frac{1}{2}$ Bz., dem Schmied 14 Bz. 2 Sch., dem Apotheker um Würze 2 fl. 3 Bz. 2 Sch., um Wein 18 Bz., dem Sattler 5 Bz., den Barfüßern und Letze in der Herberg 3 fl. 1 Dickpf., um Schnittbrot 16 Bz., der Wäfscherin 6 Bz., den Stadtpfeifern zu Luzern 1 Kr., dem Jäger aus dem Entlinbuch 1 Dickpf., den Leyrerinnen und dem Stummen 5 Bz. — Am Wiederherausreiten von Luzern verzehrt: zu Surfee 6 fl. 12 Bz., zu Olten 26 Bz., zu Roggenburg 1 fl. 3 Plapp., Zoll und um Gotteswillen 1 fl.

1522 hat Jakob von Bleichenrod empfangen etwa 5000 fl., 3200 Kr., 100 Dukaten, worunter von Jakob von Oberkirch 2000 fl., vom Kanzler zu Luzern 80 fl., zu Luzern 200 Kr., vom Kanzler 300 fl.

1523. [Zu Mömpelgart] dem Goldschmied, meinem gn. Herrn einen Dolch zu machen, 3 Bz., um Schwefel dem Pulvermacher Michel 16 Bz., dem Trabanten Cuntz zu Zehrung auf Twiel zu viert mit 9 Gefellen 4 Kr., um ein Ortband meinem gn. an einen Degen 5 Bz., um Wild- und Rehseile dem Schultheiß Stellyn gen Solothurn 7 fl. 4 Bz., dem Boten, der die Seile gebracht, 1 fl.; zu einem Köcher zu meines gn. Herrn Butzen, zu einem wollenen Hemd für meinen gn. Herrn und seidenen Bändeln 4 fl., den Knechten auf Twiel 2 Kr., verspielt 2 Bz., Draufgeld für einen Boten von Solothurn nach Rottweil 3 Kr., mein gn. Herr hat in sein Neset genommen 1 Doppelkrone. — 10. April hat Jakob Schreiber auf Befehl meines gn. Herrn dem Wyrich von Stein in der Kirche gegeben die 22 fl., die seine Reiter im Herauf- und Wiederheimreiten verzehrt. — Die von Clairval haben meinem Herrn gegeben 80 Kr., zu Bern hat ihm Jakob geliehen 40 Kr.

1523 und 1524. Nach Twiel haben mitgenommen 13. Okt. 1523 H. H. von Reischach 100 Kr., 18. Nov. der Freiberger 750 Kr., 7. Jan. 1524 Henne Waldvogt 80 fl., 9. Febr. G. Fuchs 400 fl., 10. Febr. Wolf Ruh 50 Kr., 29. April Burkard von Weiler 1000 fl., 11. Mai G. Fuchs 90 Kr., 10. Juni Wolf Ruh 200 fl., 26. Juni G. Fuchs 300 fl., 6. August Wolf Ruh 50 fl.

1524. Zu Basel Stallmiete in der Blume 33 Plapp., Zoll von dem Rotfchimmel 20 Pl., verspielt 1 Bz., 21. Aug. dem Vogt von Kirchen zu bringen 160 fl., der Wirtin 80 fl., zur Letze 20 fl., dem Ber um Seidengewand 20 fl. [Um August 1524] auf dem andern Ritt gen Bern: zu Pruntrut 7 Kr., zu Biel verzehrt 9 Kr., in den 3 Herbergen, darin die Fremden gelegen sind, verschenkt 1 fl., den Waibeln, die den Wein geschenkt, 1 fl., dem Priester, der Messe gelesen, 3 Bz. Zu Bern den Stadtpfeifern und Bußonern 3 Kr., 2 Frauen, die gefungen, 2 Bz., Zoll über die Brücke 4 Bz.

[1524.] Post von Bern nach Legon (?) 34 Kr., einem Boten, der mit meinem gn. Herrn geritten, 2 Kr., einem Postboten in der Herberge vor Legon 2 Kr.; von hier über Affonna (Auxonne) nach Mömpelgart. — „Do man zu Affonna beleen syn“ 130 Kr., auf dem Ritt nach „Barys“¹⁾ verzehrt 220 Kr. 29 fl

1524. Sept. 27. rechnet zu Basel Sekretär Kornmesser mit Franz Ber ab, der für Tuch u. a. 252 fl. erhält. Ulrich selbst hat vom 15–21. Sept. in Basel 106 fl. 18 Sch. 8 H. verzehrt; 16 November, da er zum 2. Mal gekommen, beginnt eine neue Rechnung. — [1524.] Von Basel gen Solothurn verzehrt 6 Bz., mein gn. Herr zu Solothurn verspielt 1 fl. Den gemeinen Frauen zu Zürich 1 fl., ins Büchsenhaus 1 fl. [1524 Dez.] Zu Zürich das andere Mal: einem Bauern, der uns bei der Nacht geführt, 1 Bz., einem zweiten 3 Bz., dem Fuchssteiner 50 fl.²⁾, dem Wirt zum roten Haus verzehrt 31 fl., der Frau zur Letze in der Herberge 2 fl., den Stadtknechten 2 fl. In der nächsten Herberge vor Zürich, da wir wieder herausritten, 93 Bz. Über Solothurn nach Dorna, wo auf der Brücke 11 Bz.

[1524.] Zu Basel um Fenchel und Anis 1 Bz.; Honig zu den Rossen im Stall 1 Bz., Handschuh für den Falken 3 Bz., Haube für den Falken 1 Plapp., 2 Falken 4 Kr., denen von Watwyler 120 fl., dem Apotheker zu Zuckerlatwergen 2 fl., eine Nachtigall 3 Bz., ein Glas meinem gn. Herrn 7 Bz., 2 Knechten aus dem Thurgau 4 fl., verspielt 3 fl. 8 Bz., einem Spielmann auf dem Hackbrett 1 Bz., um einen Hut für meinen gn. Herrn 5 Bz., einem Schneider, meinem gn. Herrn Hofen zu bletzen, 2 Bz., dem Sattler 3 fl., ein Baret meinem gn. Herrn 1 fl. 1 Bz., um Gotteswillen 1 fl., um einen Gaul 18 fl., um einen Falken, den der Sperberseck geholt, 1 fl., einem Narren von Basel 1 fl., dem Organisten 1 Bz., einem Weib, das geluftfleischt, 1 Bz. — Diese nachgemeldeten Stücke ist mein gn. Herr Meister Casparn zu Basel schuldig: 24½ Ellen schwarz lampartisch Tuch, 1 Elle zu 1 fl., 12 Ellen schwarzen Statzendel, 1 E. zu 5 Sch., 3 E. weiße Leinwand zu Fatzenettlin, 1 E. zu 6 Sch., Faden um ½ fl., 3 E. schwarzen Gellerschetter (1 E. zu 4 Sch. 1 Vierer) 13 Sch., 26 E. Leinwand zu Hemden 6½ fl., 6 E. schwarzes Tuch zu Hofen, 1 E. zu 1½ fl., 2 Ellen schwarz mechelisch Tuch, 1 E. zu 32 Sch., 6 E. Statzendel, 1 E. zu 5 Sch., 4 Unzen Gold des schweren Gewichts 4 Kr., 1 U. des leichten Gewichts 1 fl., Häringe und Stockfische 80 fl.

1524 Dez. 17., hat Johann von Fuchsstein auf Befehl Hz. Ulrichs von Jakob von Bleichenrod 50 fl. in Münz (zu 16½ Bz.) erhalten; davon ausgegeben: dem Hans Heinrich von Reischach für Beschlagen der Räder und Büchsengefäße 19. Dez. 31 fl., den zweien in Klettgau und Waldshut für Zehrung und Botenlohn 4 fl., dem Grebel zu Baden auf 2 fl., so ihm Kornmesser vorher zu Zürich gegeben, für Botenlohn nach Nürnberg und zu den Knechten, wie Hz. Ulrich weiß, 3 fl., Fuhrlohn über den Rhein bei Waldshut 2 xr., zu Waldshut übernachtet und selband zu Morgens verzehrt 19½ Bz., Boten von Schaffhausen bis Twiel zu H. H. von Reischach 10 xr., Beschlaggeld von Wolf Rauhen und meinem Pferd zu Schaffhausen 12 xr., Wolf Rauhen Zehrung von Schaffhausen nach Mömpelgart, als er meinem gn. Herrn des Hochmeisters Brief gebracht, 8 Bz., Eberhard von Reischachs Knecht in den Klettgau und gen Waldshut geschickt, nachher zu mir nach Kaiserstuhl bechieden mit der Antwort, zur Zehrung 5 Bz., 18–23. Dez. habe ich mit Wolf Rauhen zu Schaffhausen verzehrt, wo eine Nacht auch der Schultheiß von Reichenbach gelegen, 4 fl. 9 Bz. Zu Kaiserstuhl verzehrt zu Morgeneßen samt dem Schultheißen von Reichenbach 4 Bz. Zu Baden übernachtet und zu Morgens selbdritt, Eberlins Knecht, der Schultheiß und ich, 1 fl. 2 Bz., dem Schultheißen Zehrung wieder heim von Baden, hat auf Waldshut reiten müssen und Twiel nicht erreichen mögen 5 Bz. Zu Baden des Schultheißen und

¹⁾ Von einer Reise des Herzogs oder eines Rates nach Paris ist sonst nichts bekannt; doch geht es kaum an, Barys als Berry zu erklären.

²⁾ S. unten Fuchssteins Rechnung.

Eberlins Knechts Gäule gespitzt 8 xr. 24. und 25. Dez. habe ich zu Liestal des von Waldshut und aus dem Klettgau gewartet und stillgelegen, erst Montags, Stephani, früh weggeritten, selbender verzehrt 1 fl. 8 Bz. In einem Dorf, gut 4 Meilen von Mömpelgart, übernachtet und verzehrt 8 Bz., daselbst hat Eberlins Knecht seinem Gaul 2 Eifen lassen aufschlagen 1½ Bz. — Dabei habe ich in der Ausgabe allemal nur 16 Schweizerbatzen für 1 fl. ausgegeben; steht mir der Aufwechsel auch zu verrechnen.

[1525 Januar] Zehrung auf den Tag zu Engen für Hans von Fuchsstein und Begleiter: zu Basel die 1. Nacht verzehrt 35 Plapp., 2 Pferde zu beschlagen 8 Plapp., an der Stille verzehrt 9 Bz., über die Aar verfahren 3 xr., Botenlohn zu dem von Hewen und Eberhard von Reischach 4 Bz., zu Schaffhausen verzehrt 2 Bz., zu Engen in der Herren Herberge 5 fl. 6 Bz., in der Herberge, da die Pferde gestanden sind, 3 fl. 8 Bz., Sattler und Schmied 4½ Bz., den Stadtknechten zu Zell, die den Wein geschenkt, 5 Bz., dem Wirt zum Ochsen verzehrt 10 fl. 5 Bz., dem Sattler 1 Bz., den Trummschläger und Pfeifer 4 Bz., das letzte Mal zu Zell verzehrt 8 Kr. 10 Bz.

1525 Jan. 5 zu Solothurn dem Kornmesser gegeben, in Zürich eine Schuld zu bezahlen, 160 Kr., verspielt 14 Bz., zu Dachsfelden verzehrt 19 Bz., einem, der meinem gn. Herrn Briefe vom König von Frankreich gebracht, 2 Kr., den Zünften 13 Kr., dem Schultheiß von Reichenbach, 10 Jan. H. H. von Reischach auf Twiel zu bringen, 20 Kr.; 5 Kr. 9 Bz. zu Lenzburg verzehrt. Zu Schaffhausen einem Pfaffen 1 fl., dem Wirt zum Löwen 35 Kr. Das ander Mal zu Schaffhausen Gevattergeld, ein Kind zu heben, 20 Bz., verspielt 3 Bz., dem Wirt von Zürich, der hier gewesen, 42 Bz., zur Letzte in dem Kloster 3 fl., dem Eberlin von Reischach, den Bauern von Deggen zu geben, 16 fl., einem von Solothurn, der die Büchsen geführt, 16 fl., dem Wirt zum Löwen 20 fl., demselben für ein Wappen 1 Kr., dem E. von Reischach Zehrung 8 fl., dem Kornmesser 8. Febr. 100 Kr., im Löwen verzehrt den Morgen, als man hinwegritt, 7½ Bz. Auf Twiel dem Mang Büchsenmeister, Fuhrleuten zu geben, nach Mömpelgart zu reiten, 10 fl., dem Hauptmann aus dem Klettgau [um Febr. 12] 4 fl., dem H. H. von Reischach 120 fl., verspielt 8 Bz., die Knechte haben zu Schaffhausen, ehe man hinwegritt, verzehrt 6½ Bz. Zu Schaffhausen 14. Febr. einem Boten nach Zug 10 Bz., dem Orgelisten 1 Bz., dem Wirt zum Löwen hat einer von Solothurn verzehrt 20 Sch., im Löwen verzehrt das Gefinde 10 xr., zu Schaffhausen dem Spiegelberg 300 Kr., dem Hauptmann aus dem Klettgau 12 fl., um Fähnlein, E. von Reischach, Pfaffen 28 fl. 11 Bz., 16. Febr. dem Kornmesser, eine Schuld in Zürich zu bezahlen, 150 Kr., dem H. H. von Reischach hat 17. Febr. der Stadtknecht von Schaffhausen auf Twiel gebracht 150 Kr. 300 fl., dem von Hewen geschickt durch diesen Stadtknecht 150 Kr., 5½ Ellen Sammt meinem gn. Herrn zu einem Wams 11 Kr., 18. Febr. dem Spiegelberg 100 Kr., dem Eberlin von Reischach 75 Kr., dem Wirt zum Schiff, Kugeln und Pulver nach Twiel zu führen, 26 fl., dem Schultheiß von Reichenbach 105 Kr., 19. Febr. dem E. von Reischach, Handwerksleute zu bezahlen, 125 Kr., dem Wirt zum Löwen verzehrt 75 Kr., dem E. von Reischach nach Twiel geschickt 114 Kr., 20. Febr. einem Hauptmann von Schaffhausen 15 Kr., 23. Febr. dem E. von Reischach 111 Kr. Zu Hilzingen 24. Febr. dem Vogt von Kirchen 30 Kr., dem E. von Reischach 40 Kr. und 36 fl., den Fuhrleuten, die das Harnisch geführt, 3 fl., in der Herberge, da mein gn. Herr innegelegen, 28 Bz. Zu Welfchingen 24. Febr. dem E. von Reischach 60 fl., dem Vogt von Kirchen 50 Kr., 25. Febr. dem Philipp Schreiber 35 Kr., dem E. von Reischach 30 Kr., demselben im Feld 60 Kr., Herr Hans [Fuchsstein] hat dem Hauptmann auf dem Wald gebracht 45 Kr., in der Herberg verzehrt 2 fl. 10 Bz., Herr Hans hat dem Hauptmann im Klettgau gebracht 4 Kr. Zu Möhringen 26. Febr. dem Fuhrmann von Solothurn Hans Gyl 13 Kr. 4 Bz., dem von Hewen, Schiffsleuten zu geben, 6 Kr., E. von Reischach an Münz 114 fl., dem alten Mann, der den Brief gen Ulm geführt, 6 Kr., dem Vogt von Kirchen 40 Kr., einem Buben, der den Feinden Briefe brachte, 1 Kr., einem in einem grünen Rock auf Geheiß Kornmessers 3 Kr., in der Herberge verzehrt 2 Kr. 2 Dickpf. Zu Spaichingen 27. Febr. dem Philipp Schreiber 10 Kr., Herrn Hans 1 Kr., E. von Reischach 3 fl., einem Boten von Schwyz 2 fl., in der Herberge verzehrt 3 Kr. Zu Erzingen Fuhrleuten, die Brot geführt, 40 Bz. Zu Balingen einem ein Kind zu heben 1 Kr., 3. März dem Hauptmann Setzftab von Zürich 400 Kr., dem von Hewen, wunden Knechten zu geben, 1 fl., dem Philipp Schreiber 15 Kr., einem den mein gn. Herr hinweggeschickt, 2 Kr., um Siegelwachs 1 Bz., um Papier 1 Bz., dem Fuhrmann Gyl von Solothurn 10 fl. — Dem Vogt von Kirchen, da man in das Land zog, nach Hilzingen geschickt 4 Kr. 12 Bz., 24. Febr. daselbst ihm gegeben 30 Kr., demselben zu Welfchingen 50 Kr., 26. Febr. zu Möhringen 40 Kr. — 13. Febr. hat einer von Solothurn in die Abtei zu Schaffhausen dem Jakob von Bleichenrod gebracht 850 Kr., ferner von dem Seckelmeister Startz 3672 Kr. und 368 fl. an Münz und 13 fl. an Dickpfennigen, an Münz von einem im Feld bei Stuttgart erhalten 30 fl., vom Jäcklin Schreiber

zu Stuttgart 4 fl., 11. März hat Jakob Schreiber durch den Einpänner Fuchs von Hz. Ulrich erhalten 299 Kr., 16. April von Kuchelberger von Schwyz 120 Kr., 11. Juli 105 fl. Basler Münz und 35 fl. an Batzen, vom Kornmesser 300 fl. an Gold 49 fl. an Batzen, vom Vogt von Kirchen etwa 1100 Kr. — 17. Febr. hat dem H. H. von Reischach ein Stadtknecht von Schaffhausen nach Twiel gebracht 150 Kr. und 300 fl., 12. Febr. dem H. H. von Reischach zu Haber 40 fl., 13. Febr. demselben 60 fl., 26. März demselben 32 Kr., 17. April 10 Kr., 5. Juni 8 fl. 10 Bz., 23. Okt. 150 Kr. 50 fl. — 10. Jan. aus Solothurn nach Twiel geschickt 20 Kr., 24. Juli dahin 40 Kr., 19. Aug. 150 Kr., 9. Dez. Hans Heinrich von Klingenberg zu bezahlen und zum Hausbrauch 370 Kr. — Jakob Schreiber hat zu Twiel empfangen von Hz. Ulrich: 27. März 33 Kr., 28. März 16 Bz. ob dem Spiel¹⁾, 29. März 36 Kr., 3. April von J. von Bleichenrod zu Schaffhausen 38 Kr.

1525. Zu Rottweil [Mitte März] beim Wirt zur Armbruft haben Fuhrleute verzehrt 16 fl., dem Wirt zur Schüssel 20 Bz., zum Rappen 15 fl., zum weißen Wind 16 fl., zum schwarzen Ochsen 3 fl. 5 Bz., um Brot dem von Hewen 1 fl., dem Werner von Eck von Luzern, eine Gült zu bezahlen 16. März 75 Kr., den Trabanten 4 fl. 1 Kr., Fuhrleuten 6 fl., den Stadtknechten 2 fl., den Thorwärtern, die meinen gn. Herrn hereingelassen, 1 fl., den Fuhrleuten auf Twiel 1 Kr., einem Knecht 2 Bz., Fuhrleuten von Schaffhausen 15 fl., dem Gilgen von Solothurn 80 fl., demselben, den Fuhrleuten von Basel zu geben, 40 fl., einem von Zürich 1 fl., die Fuhrleute in den Herbergen verzehrt 46 fl.

1525 [Twiel]. 28. März H. H. von Reischach für gekaufte Frucht 7 Kr., 29. März Conrad Schneider, als ihn mein gn. Herr gen Conftanz nach Tuch geschickt, 3 Kr. 6 Bz., dem Schultheiß von Reichenbach um gekaufte 2 Ochsen und 1 Kalb 10 Kr. 4 Bz., 30. März, als mein gn. Herr zu Twiel gen Schaffhausen ritt, dem H. H. von Reischach 8 Kr. Zu Schaffhausen hat mein gn. Herr verspielt 1½ Bz., dem Hauptmann Rindfuß von Zürich 14 Kr. 6 Bz., 2 Landsknechten von Eningen 2 Bz., einem von Rottweil, da Nefen Wolf und der Zytter beigelegen sind, verzehrt 4 Kr. 11 Bz., um ein Kartenspiel 1 Bz., um Karten auf Twiel 2 Bz., einem Eidgenossen Bick auf Befehl meines gn. Herrn zu Twiel 2 fl., Botenlohn einem von Hilzingen, der zu den Bauern geloffen 6 Bz., Wolf Ruh, als er gen Nuwenburg zu dem von Hewen geschickt ward, 1 Bz., 8. April Junker J. von Bleichenrod 4 Kr., Stoffel Menzinger, als er nach Basel ritt, 2 Kr., Burkard von Weiler für einen, der von den Bauern kam, 5 Bz., einem Knecht zur Zehrung mit den Hunden nach Mömpelgart 1 Kr. — Zu Schaffhausen, da man wieder aus dem Land kam: dem Knecht von Rottweil, der meinen gn. Herrn geführt, 2 fl., dem Trummeter Schwarz 2 Kr., mehreren Zehrung nach Mömpelgart 4 Kr., einem Boten zu Caspar von Bubenhofen 5 Bz., dem Wirt zum Löwen verzehrt 15 fl., zur Krone 10 fl., zum Schwert 6 fl., zum Hirsch 4 fl., Jäcklin Schreiber und E. von Reischach Zehrung 10 fl. Zu Twiel, da man wieder aus dem Land kam: dem Pfleger von Schaffhausen, eine Schuld zu bezahlen, 15 fl., verspielt 1 Bz. Zu Schaffhausen das ander Mal, da man wieder aus dem Land kam: meinem gn. Herrn zu Leinentuch, seine Kappe zu füttern, 10 Sch., 26. März dem H. H. von Reischach 32 Kr., zur Letzte im Kloster 2 fl. Zu Zürich [um 10. April?] beim Wirt verzehrt 18 Kr., auf der Trinkstube ausgegeben 4 Bz. Zu Twiel dem Wirt zu Rottweil, hat der Menzinger bei ihm verzehrt, da er krank war, 7 fl., 8 Bz., 17. April dem Hauptmann Kugelberg aus Schwyz 10 Kr., dem Lautenhans auf seiner Hochzeit 2 Kr., Zehrung nach Solothurn 1 Kr., dem von Hewen, da sie zu den Bauern geritten, 4 Kr. 2 Bz., verspielt 12 Bz., Kartenspiel 2 Bz., 7 Ellen Sammt 10 Kr., 1½ E. rotes Tuch beim Bürgermeister von Schaffhausen für meinen gn. Herrn 1 Kr., einem von Tübingen 5 Bz., dem Luden von Kempten 5 Bz., einem Boten nach Lindau 9 Bz., [um 26. April] einem Boten nach Rottweil 5 Bz., einem Boten von Rottweil 5 Bz., 1. Mai dem Burkard von Weiler 100 Kr., 13. Mai demselben 200 Kr., Jäcklin Schreiber, da er gen Solothurn ritt, 3 Kr., 8. Juni den Hans von Fuchsstein 16 fl., H. H. von Reischach Zehrung gen Rottweil 28½ Bz., 15. Juni dem Schmied von Engen, Räder zu beschlagen 8 fl., dem Sperberseck Zehrung nach Mömpelgart und zurück 11 Bz., den 2 Bauern, die meinem gn. Herrn 2 Ochsen gebracht, um der Bauern wegen geschenkt 4 fl., dem Plattner zu Rottweil, Harnisch lauber zu machen, 2 fl. 9 Bz., der Federhenslin zu Rottweil in der Herberg verzehrt 3 fl. 10 Bz., 3 Roffe zu beschlagen zu Rottweil 4½ Bz., ich (Bleichenrod) und der Schultheiß zu Rottweil verzehrt 1 Kr., H. H. von Reischach, um ein Büchlein zu führen, das der Bauern gewesen, 6½ Bz.

1525. Zu Rottweil [Anfangs Mai] Kartenspiel 1 Bz., Zwilch zu Hofen für meinen gn. Herrn 7 Bz., einem Pfaffen Zehrung 1 Kr., den Stadtknechten 2 Kr., einem Schweizer, der

¹⁾ Das einzige Mal, da Hz. Ulrich einen Spielgewinn einzieht; ein Beleg für seine damalige Stimmung.

gehoffen ist, 1 Kr., dem Fuchssteiner 10 Kr., Barchet meinem gn. Herrn zu Handschuh 2 Bz., verspielt 4 Bz., einem Pfaffen 1 fl., einem Knecht, der vom Hofen gekommen, 1 fl., in meines gn. Herrn Herberg um allerlei 3 Kr., in der Herberg zum Wagen, da das Gefing ist gelegen, 7 Kr. 11 $\frac{1}{2}$ Bz. Zu Rottweil [12. Mai], da man von den Bauern kam, einem Pfaffen 1 Kr., Fußknechten 5 Bz., in meines gn. Herrn Herberge 32 Bz., in der Herberg zum Wagen verzehrt 4 Kr. Zu Twiel [Mitte Mai] verspielt 7 $\frac{1}{2}$ und 4 Bz., Kupfer zu führen von Schaffhausen 4 fl., durch B. von Weiler Bauern geschenkt 5 Bz., um Brantwein in den Keller 2 Bz., einem Bauern, der meinen gn. Herrn aus dem Kloster geführt, 5 Bz. 30. Mai dem Schultheiß von Reichenbach für den Wirt zum Kopf in Basel 30 Kr., Hans von Fuchsstein und des Neuhausers Gäule zu holen 7 Bz., dem Jäcklin Schreiber, nach Solothurn und Bern zu reiten, 2 Kr., dem Sperberseck Zehrung nach Mömpelgart selbdritt 2 fl. Zu Mömpelgart dem B. von Weiler Zehrung 45 Bz., dem Henslin von Gmünd Zehrung nach Bern 1 fl., 24. Juli nach Twiel 40 Kr., Sattel dem Rotfchimmel meines gn. Herrn 4 Bz., grünes Tuch für meinen gn. 1 fl. 7 Bz., 19. August dem H. H. von Reischach nach Twiel 150 Kr., dem Hans von Fuchsstein nach Twiel 15 Kr.

1525 [September]. Zu Basel verzehrt, da man auf Twiel ritt, da man mit den Reisern tagte: dem Wirt zum Kopf 10 fl. 14 Plapp., in meines Herrn Herweg 2 Kr. 3 Bz., den Stadtpfeifern 2 fl., dem Waibel, der den Wein schank, 1 fl., denen, die den Wein trugen, 8 Bz., dem Boten gen Dorna (Dornachbrugg) 3 Bz. Zu Twiel ausgegeben, da man tagte zu Zell: dem Jakob Schreiber, als die Räte gen Zell ritten, 6 Kr., dem Henslin von Breitenholz auf seine Hochzeit 1 Kr., B. von Weiler zu Schaffhausen verzehrt 3 Bz., mein gn. Herr verspielt 7 Bz., den Räten Zehrung gen Zell 10 $\frac{1}{2}$ Bz. — Zu Brutz (?) im Stern verzehrt beim Hinaufreiten gen Twiel, da mein gn. Herr mit den Reisern verglichen zu Zell 11 fl. Zu Brutz beim Wiederumreiten 9 fl., dem Wolf Rauh Zehrung nach Zürich und Twiel 7 Bz. Zu Basel 14. Okt. beim Wirt zum Kopf, da man wieder von Twiel ritt, 22 Kr. 30 Plapp., dem Apotheker Caspar, da mein gn. Herr ist gelegen, 21 Kr.

1525 [Oktober fl.]. Zu Mömpelgart: 2 Dolche für meinen gn. Herrn 10 Bz., einen davon zu beschlagen, dem Goldschmied 6 $\frac{1}{2}$ Bz., 9 Ellen schwarzes bernisches Tuch meinem gn. Herrn zu einem Rock 9 fl., desgl. 8 Ellen graues Tuch 4 Kr., schwarzes Tuch zu Hofen für meinen gn. Herrn 2 fl., verspielt 8 Bz., um ein Instrument dem Organisten 9 Kr., dem Jäcklin Schreiber und Fuchssteiner Zehrung 12 Kr., dem Messerschmied, ein Schwert meinem gn. Herrn zu machen, 3 Bz., dem Henslin Zinkenbläser geschickt 2 fl., meinem gn. Herrn einen Spieß zu fallen 2 Bz., ein Weidmesser 3 Bz., einen Gürtel 7 Bz., für einen Falken, den der Hafenfalkner in Basel geholt, 4 Kr., 22. Oktober H. H. von Reischach auf Twiel geschickt 150 Kr. 50 fl., 7. November dem Hans Scherer die meinem gn. Herrn geliehenen 37 Kr. 3 Bz., Tuch und Seide auf der Messe zu Basel 37 fl., dem Jäcklin Schreiber Zehrung gen Solothurn und Luzern 2 Kr., da mein gn. Herr zu Grans war, verschenkt 5 Bz., der Sperberseck verspielt von meines gn. Herrn wegen 4 Bz., dem B. von Weiler und Hans von Fuchsstein Zehrung nach Belfort 1 Kr., 29. November dem Hans von Fuchsstein Zehrung 10 $\frac{1}{2}$ Kr., dem B. von Weiler Zehrung nach Basel 1 Kr., um einen Windstrick 1 Bz., 9. Dezember dem Jakob Schreiber für H. H. von Reischach auf Twiel zu führen, dem Hans Heinrich von Klingenberg an seinem Dienstgeld und zum Hausbrauch 370 Kr., einem Pfaffen der meinem gn. Herrn den Falken gebracht 5 Bz., einem Bauern, der eine Schweinfange gebracht von Melchior von Rynach 5 Bz. verspielt 7 u. 4 $\frac{1}{2}$ Bz., Krieger aus dem Land geschenkt 4 Bz., 16. Dez. dem Fuchssteiner 6 Kr., 18. Dez. demselben 20 fl., eine Schuld in Basel bezahlt 150 Kr.

1526. Dem Henslin von Stuttgart 3 Kr., 11. Januar dem H. H. von Reischach auf Twiel durch den Schultheißen von Reichenbach 20 Kr., einem Boten nach Solothurn, da die Räte dort waren von Erhans Casper wegen, 12 Bz., Gült denen von Basel 225 Kr., Gült der Zunft zum Safran in Basel 25 fl., Gült dem Franz Bern und Bruder zu Basel 50 fl., meinem gn. Herrn in seinen Seckel 5 Kr., um Schnüre an ein Schwert meinem gn. Herrn 2 Bz., demselben um ein seyg Schwert 3 fl., 23. Januar Gült denen von Zug 75 Kr., dem Jäcklin Schreiber, etwas drucken zu lassen und Botenlohn 5 Kr., dem H. H. von Reischach durch Jäcklin Schreiber 27 Kr., demselben 300 Kr., ein Baret meinem gn. Herrn 1 Kr., ein rotes Bruttuch für denselben 9 Bz., dem Schwarz Kurt von Rosenfeld 4 fl., dem B. von Weiler für einen, der Hunde gebracht hat von der Frau von Lup[f]en, 1 fl., 10. Februar auf Twiel zu Korn und Haber 170 Kr., 22. Febr. desgl. 297 Kr., dem Bruder zum h. Kreuz um Gotteswillen 5 Bz., um Alaun in das Bad meinem gn. Herrn (so häufig) 1 Bz., 21. März Gült dem Sunenberg zu Luzern 10 Kr., 22. März dem H. H. von Reischach auf Twiel 45 Kr., 8. April Gült nach Zürich 35 fl., dem Fuchssteiner Zehrung 3 fl., dem Sperberseck 8 fl., dem B. von Weiler 54 fl., dem Martin Müller 200 fl., um Seide und Tuch meinem gn. Herrn 3 Kr., J. von Bleichrod und Georg von Ow zu Basel verzehrt

1 Kr., um Wein, da ich (J. v. B.) zu Basel gewesen, 4 fl., dem H. H. von Reischach 40 fl., dem Bruder zum h. Kreuz 2 Bz., dem Henslin von Stuttgart gen Straßburg 4 fl., zu Tuch für eine Kappe meinem gn. Herrn 10 Bz., 12. Mai dem Fleming im Stall Zehrung in das Niederland zu Frau Margrete 7 fl., Kamillenblumen in das Bad meinem gn. Herrn 3 Bz., 17. Mai nach Twiel 100 Kr., dem Ziegler Boten, nach Solothurn zu laufen, 13 Bz., dem Glade Maurer selbfünt Zehrung nach Twiel 50 Bz., 20. Mai dem Apotheker Caspar zu Basel 200 fl., Pulver von Straßburg zu bringen, 1 fl., Zehrung dem Meister Zimmermann und seinem Knecht im gelben Rock und dem andern nach Twiel 30 Bz., Adolf von Ilsfeld Zehrung nach Straßburg 1 Kr., 3. Juni dem H. H. von Reischach nach Twiel 600 fl., dem Henslin Jägerknecht Zehrung nach Zabern, da er dem Bischof die Hunde dahingeführt, 2 fl., bei einem Brunnen verzehrt, ist mein gn. Herr dagewesen 17 Bz., um Gläser zu gebranntem Wasser 1 Bz., um Hühner dem kranken Buben, den der Bär gebissen, 2 Bz., 6. Juni Fritz Henn hat dem Fuchssteiner gen Basel geführt für die von Solothurn 38 fl., meinem gn. Herrn 10 fl., einem Buben, der Briefe nach Basel geführt, 5 Bz., um Karten 1 Bz., dem Apotheker Caspar zu Basel 100 fl., dem Sperberseck Zehrung nach Basel 10 Bz., 18. Juni dem Fuchssteiner, da er hinwegritt, 20 fl., verspielt 7 Bz., dem Adolf Einspänner Zehrung nach Straßburg 1 Kr., desgl. dem Henslin von Gmünd 1 Kr., desgl. dem Adolf von Ilsfeld 1 Kr., 21. Juni nach Twiel 200 fl. — Zu Twiel, angefangen 24. Juni: dem Wirt zum Löwen und Conrad Scherer zu Schaffhausen von Hermanns von Zyttern wegen auf Befehl meines gn. Herrn 28 fl., Kosten zu Rottweil und Botenlohn gen Mömpelgart 4 fl., 27. Juni H. H. von Reischach auf Befehl meines gn. Herrn 20 fl., 30. Juni dem langen Herrn Wolfen auf Befehl meines gn. Herrn 4 fl., 29 Ztnr. Schmalz, die Hans Koch zu Zürich gekauft, 102 fl., um einen ehernen Hafen mit 3 Füßen zu Schaffhausen 3 fl. 3 $\frac{1}{2}$ Bz., dem Waldkirch zu Schaffhausen auf Befehl meines gn. Herrn 112 fl., 1 Elle $\frac{1}{2}$ Viertel rotes lindisches Tuch, 5 Ellen grünes Futtertuch, 4 Ellen Barchet und leinenes Tuch zu Futter unter den Barchet und Nestel dem Trumbubben zu Hofen und Wams 2 fl. 12 Bz., dem Neuhäuser, hat er dem Lier und den Reitern von Mömpelgart herauf dargeliehen, als ihnen die Zehrung zerronnen ist, 12 Bz., [um 3. November] Wolf Ruh Zehrung gen Straßburg zu Graf Jörg 1 $\frac{1}{2}$ fl., 5. Dezember dem Wirt zum Kopf zu Basel, 4 Faß Pulver und meines gn. Herrn Kleider von Mömpelgart nach Twiel zu führen, 14 fl., [um 26. Dez.] um 2 Kalender $\frac{1}{2}$ Bz., Wolf Ruh Zehrung zu meinem gn. Herrn, als er sein Gnad suchen sollte, 6 fl. —

1526 hat Jakob von Bleichenrod dem H. H. von Reischach nach Twiel geschickt: 11. Januar 20 Kr. 23. Januar 27 Kr. an Dickpfennigen und Batzen, 22. März 45 Kr., 6. Juni 600 fl. —

1526 hat Jakob von Bleichenrod eingenommen: von des Bannerherrn wegen, der Pfaffen Geld 65 Kr., von den Bürgern zum guten Jahr geschenkt 20 fl., vom Bürgermeister von Mömpelgart 100 fl., von des Bannerherrn wegen, Pfaffengeld 32 Kr., desgl. um das Wasser 300 fl., und 100 Kr. und 300 Kr. und 136 fl., von der Schatzung 85 fl. und 15 fl., von Fritz Hen 897 fl. und 1914 fl., von dem Dechantpfaffen, dem die Pfründe geliehen, 150 Kr.

1527. Zu Twiel ausgegeben (Rechnungen Jakob Schreibers): Wolf Ruh Zehrung, als er meinem gn. Herrn etliche Kleider bis gen Straßburg geführt, 2 fl. 4 Bz., 10 Ellen rotes lindisches Tuch, 7 Ellen gelbes Futtertuch, 21 Ellen schwarzen Barchet, 15 Ellen weiße Leinwand zu Futter unter die Wämser, den Reitern zu Hofen, Wams und Kappen 15 fl., 34 Ellen Tuch, mörlin Farb, den Reitern zu Rücken 21 fl., Hans Thüring, als er zu meinem gn. Herrn in Hessen oder Braunschweig geschickt ward [März—April] 6 fl., Wolf Ruhen Zehrung gen Zürich, als er mit Briefen zu Zwingli geschickt, 8 Bz., demselben gen Constanz, als er nach etlichem Gefang geschickt, 8 Bz., dem Heinrich Koch Zehrung zu meinem gn. Herrn nach Hessen oder Sachsen 4 fl., um Käse, Eier und Milch auf den Karfreitag (19. Apr.) zu Fladen auf Ostern, um 10 irdene Kacheln 2 Bz., das Schindeldach auf meines gn. Herrn Gemach und im Haus zu decken 2 fl. 10 Bz., Hans Pfeifer hat für Fuhrlohn, Zehrung, Zoll und den Schloßer zu Rottweil ausgegeben, als er meines gn. Herrn Harnisch und Gewehr von Rottweil an Twiel geladen und gebracht [Anfang Junis] 5 fl. 9 Bz., der Lier hat verzehrt, als er eine Zeit lang nicht auf Twiel gewesen, 9 fl. 7 Bz., einem, der den Harn Bartlin Franks zum Doktor nach Constanz geführt 5 Bz., Wolf Ruh verzehrt, als er gen Straßburg zu Graf Jörg geschickt, 1 fl. 6 Bz., der Lier etlichen Landsknechten, die vor den Vorhof kamen, 2 Bz., 14. Juli H. H. von Klingenberg an Dienstgeld, so auf Pfingsten 1527 verfallen, 400 fl., Herr Wolfen, ist von meines gn. Herrn wegen nach etlichen Büchlein gen Stein gegangen, 3 Bz., etlichen, so mit 2 Bären vor den Vorhof gekommen und einen Barentanz gehabt, 2 Bz., um 8 Legeln, darin die Efel Wasser tragen, 22 Bz., um 2 gedruckte Büchlein, des Ökolampadius und Zwinglins Antwort wider Luthers Auschreiben, kauft der lang Herr Wolf zu Stein, meinem gn. Herrn nach Hessen geschickt, 5 Bz., Joßen Koch Zehrung zu

meinem gn. Herrn nach Heffen 2 fl., dem Adolf Zehrung nach Mömpelgart mit Briefen 20 Bz., demselben zu Graf Jörg 2 fl., ich (Jakob Schreiber) Zehrung zu meinem gn. Herrn in Braunschweig [September] 5 fl.

[1527]. Zehrung von Wolfenbüttel wieder gen Twiel: zu Bockenheim übernacht mit 6 Pferden 2 fl., zu Ammersbronn im Kloster 9½ Groschen, zu Zapfenburg 6 Bz., zu Cassel mit 5 Pferden und Wolf Steinfurter 3 fl. 2 Weißpf., zu Burek übernachtet und verzehrt von Jörg Fuchs und mir [Jakob Schreiber] 6 Bz., zu Marburg übernachtet 21 Weißpf., im Dorf bei Butschbach von uns beiden verzehrt 4 Weißpf., zu Frankfurt übernachtet 22 Weißpf., zu Urberg auf dem Schloß verzehrt 5 Bz., zu Hockenheim übernachtet 6½ Bz., zu Raftatt übernachtet 9 Bz. 1 xr., zu Straßburg in der Herberge 3 Bz., zu Berkach im Zollhaus übernachtet 9½ Bz., zu Tiefmatten übernachtet 7 Bz., zu Mömpelgart 5 Nächte in Peter Groyen Haus 2 fl. 2 Bz., zu Basel im Storchchen übernachtet 10 Bz., zu Aarau übernachtet 9 Bz. 2 xr., zu der Stille, über das Wasser zu führen 1 Bz., zu Kaiferstuhl übernachtet 9 Bz.

1527 hat Jakob Schreiber zu Twiel eingenommen: von Mömpelgart mitgebracht 200 fl., Graf Jörgs Schreiber hat nach Twiel gebracht 1138 fl. österreichische Münz (1 fl. zu 15 Bz.), von H. H. von Reischach von den 400 fl., die H. H. von Klingenberg gehören sollten, 360 fl., von Martin Müller 900 fl. in Batzen, zu Engen aus Häuten gelöst 24 fl. 12 Bz., von Philipp Schreiber empfangen 993 fl. an Batzen, von Batt, Graf Jörgs Schreiber, und Martin Müller 18. April 1000 fl., 11. Juli von Jörg Fuchs 495 fl., 14. Juli von Graf Jörgen Diener 400 fl., um 22. September durch Philipp Schreiber und einen Diener Graf Jörgs 800 fl., ich habe mit mir aus Braunschweig geführt 1700 fl.

[1527.] Nov. 8. dem Wolf Ruh Zehrung zu meinem gn. Herrn in Braunschweig 5 fl., demselben Zehrung nach Heffen zu reiten mit Briefen 4 fl., Bastian von Bondorf Zehrung zu meinem gn. Herrn nach Heffen, als er ihm einen seidenen Rock gebracht, 2 fl., um 3 Felle, darin dieser Rock geschlagen und geschickt, 6 Bz., einem Boten nach Baden zu E. von Reischach 6 Bz., meinem gn. Herrn ein Feuerschloß an seiner Bächse zu machen 6 xr., meines gn. Herrn langen Degen zu polieren 2 xr., Brantwein zu den Weinen 12 Bz., Jörg Fuchs Zehrung zu meinem gn. Herrn 5 fl.

[1528.] Den Jungfrauen von Hilzingen auf Neujahrstag, als sie meinen gn. Herrn angefangen ½ fl., den jungen Gefellen desgl. 3 Bz., den Jungfrauen von Singen ½ fl., Hans verzehrt nach Früchten und um 2 neue Almanach 4½ Bz., Henslin Büblin Zehrung nach Mömpelgart zu Graf Jörg mit Briefen 1 Kr.

An die Mitglieder des Württ. Altertumsvereins.

Noch vor diesem Heft wird den Mitgliedern die erste Lieferung der Vereinsgabe für 1886: Paulus, Die Cisterzienserabtei Bebenhausen zugehen.

Mitglieder, welche die letzte Vereinsgabe: Kloster Maulbronn von Paulus noch nicht besitzen, können dieselbe zum ermäßigten Preis von 3 M. von dem Kassier des Vereins, Herrn G. Barth in Stuttgart, Tübingerstr. 7, beziehen.

Der Ausschuß hat in seiner Sitzung vom 14. Januar d. J. beschlossen: das von Museums-Direktor Dr. Hettner in Trier mit anerkannter Sachkunde und Sorgfalt herausgegebene Korrespondenzblatt der Westdeutschen Zeitschrift für Geschichte und Kunst, welches durch die Beteiligung der historisch-antiquarischen Vereine in Frankfurt, Worms, Mannheim, Karlsruhe, Straßburg etc. mehr und mehr zum Zentralorgan für die Beschreibung der Funde und der Sammlungen in Südwestdeutschland zu werden verspricht, an sämtliche Mitglieder des Altertumsvereins vierteljährweife mit den Vierteljahrsheften zur Verteilung zu bringen. Möge durch den gewährten Überblick über ein größeres Ganzes, namentlich über alle Funde in unseren Nachbarländern, die Achtsamkeit auf das Einheimische und das Verständnis dafür wachsen!